



Arbeitsgemeinschaft katholischer
Organisationen und Verbände
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Tätigkeitsbericht der ako für die Jahre 2011 - 2012

Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände
Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako)
Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart
Fon: 0711/9791-235, Fax: -155
Mail: ako@blh.drs.de, Internet: www.ako-drs.de





Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	3
2.	Der Vorstand und die Geschäftsführung der ako	4
3.	Der Vorsitzende der ako	5
4.	Vorstand	7
5.	Geschäftsstelle	7
6.	Vertreterversammlungen	8
7.	Tag der Verbände 2011 und 2012	9
8.	Bündnisse und Zusammenarbeit der Verbände in der ako	11
9.	Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen der ako	13
10.	Beteiligungen der ako bei Projekten, Bündnissen, Mitgliedschaften und Aktionen	14
11.	Zur Situation unserer Kirche im Fokus der Verbände	16
12.	Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse	17
13.	Entwicklungspolitische Arbeit im Land Baden-Württemberg und die aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.	22
14.	Öffentlichkeitsarbeit	24
15.	Rückmeldung zur Arbeit der ako	25
16.	Die ako trauert	26



1. Vorwort

Liebe Mitglieder der ako
liebe Leserinnen und Leser,

der ako Vorstand blickt wieder auf zwei arbeitsreiche Jahre zurück und berichtet Ihnen über die Schwerpunkte unserer Arbeit. Die VertreterInnen der Verbände in der ako diskutieren und würdigen im Dezember 2012 diesen Bericht.

In den vergangenen zwei Jahren blieben wir unserem Leitbild treu, indem wir den Themen der Mitgliedsverbände wieder ein Forum gegeben haben und einzelne Themen wie „Soziale Gerechtigkeit“ aufgriffen. Ein Schwerpunkt war die Situation unserer Kirche. Mit unseren Partnern der AKE - der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände in der Erzdiözese Freiburg - wurden wir landespolitisch aktiv und mit dem Thema „Entwicklungspolitik“ geschätzte Partner der neuen Landesregierung.

Wir grüßen herzlich die Leserinnen und Leser, die sich für die verbandliche Arbeit der ako in der Diözese Rottenburg-Stuttgart interessieren. Ausführlich können Sie die Aktivitäten der ako auf unserer Homepage www.ako-drs.de verfolgen.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen.



2. Der Vorstand und die Geschäftsführung der ako

Herr Harald Hellstern
Vorsitzender

Pax Christi

Frau Gabriele Denner
Stellvertretende Vorsitzende

BDKJ

Herr Peter Niedergesäss
Stellvertretender Vorsitzender

KAB

Frau Edith Scheffold
Vorstandsmitglied

CKD

Frau Mechthild Wiemuth
Vorstandsmitglied

KDFB

Herr Michael Buck
Vorstandsmitglied

Diözesancaritasverband

Herr Dr. Joachim Drumm
Vorstandsmitglied

Hauptabteilung XI

Herr Anton Vaas
ako Geschäftsführer



3. Der Vorsitzende der ako

Geschäftsführung

Seit 15. Juli 2010 beschäftigt die ako den Geschäftsführer Anton Vaas. Wir sind froh und dankbar für sein Engagement in der ako und deren Verein aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.

Die vergangenen zwei Jahre waren geprägt von einem Einführungsplan und den vielen Aufgaben, die von außen kamen und die Arbeit intensiv bestimmten.

Der Vorsitzende hat sich viel Zeit für die Einarbeitung genommen, um an der Geschäftsstelle präsent zu sein, Fragen in E-Mails zu jeder Zeit zu beantworten, Anton Vaas in die Netzwerke einzuführen und an vielen Stellen loszulassen.

Dies war auch ein Anlass, dass wir uns bei Partnern, Institutionen und Einrichtungen neu vorstellten. Diese Kontakte haben der verbandlichen Arbeit in der Diözese gut getan. Die ako wird mit Gesichtern und Menschen in Verbindung gebracht.

Durch die angefragten Referate und Vorträge zum Klimawandel, Gerechtigkeit, Entwicklungspolitik, Kleiderhandel usw. ist die ako mit der neuen inhaltlichen Ausrichtung auf dem richtigen Weg. Die ako und die verbandliche Arbeit in unserer Diözese werden dadurch in den Verbandsgruppen und Kirchengemeinden erfahrbar.

Begegnung mit Verbänden, Mitgliedern und deren Vorsitzenden

Ein Schwerpunkt der Amtszeit war wieder der direkte Kontakt mit den Mitgliedern. Deshalb besuchten wir, der Geschäftsführer und der Vorsitzende, auf Einladung die Mitgliederversammlungen, Veranstaltungen und Tagungen von Kolping, BDKJ, KAB, Pax Christi, VKL, Diözesancaritasverband, KDFB, CKD, CV, Malteser Hilfsdienst und Stefanus Gemeinschaft. Gerne kommen wir auch in Ihren Verband.

Ein nachhaltiges Erlebnis war der Tag der Diakoninnen in Ulm. Deutlich wurde hier, wie wichtig die Solidarität der Männer mit den Frauen ist.

Der Vorsitzende begrüßte unmittelbar vor dem Tag der Verbände 2012 die Vorsitzenden und SprecherInnen der Verbände zu einem Treffen. Es zeigte sich, dass für die anwesenden Vorsitzenden dieses Kennenlernen und das Gespräch sinnvoll ist.

Auch in diesem Berichtszeitraum bestand das Interesse an der Arbeitsgemeinschaft. Wir konnten den Kartellverband der Studentenverbände (KV) als Mitglied aufnehmen.

Leider löste sich die Gruppe des Bundes katholischer deutscher Akademikerinnen in Stuttgart auf.

Arbeitsgemeinschaften schreiben Geschichte in Baden-Württemberg

Mit der Gründung der AKE, der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände in der Erzdiözese Freiburg, und dem Ziel der Vorsitzenden, landespolitisch aktiv zu werden, konnten Kontakte zur Politik in Baden-Württemberg gesucht werden.

2012 beteiligten sich die AKE und die ako durch ihre Vorsitzenden und Vorstände an Gesprächen mit Politikern und parlamentarischen BeraterInnen des Landes. Dies war ein Meilenstein in der Geschichte der Verbände in Baden-Württemberg. AKE und ako vertreten in Baden Württemberg ca. 180.000 organisierte Mitglieder.

Der ako Vorsitzende nahm bei den Mitgliederversammlungen und dem Konsultationsprozess der AKE in der Erzdiözese teil und Vertreter des Vorstandes sowie die Vorsitzende der AKE beteiligten sich bei zwei Vertreterversammlungen der ako. Über den Austausch von Einladungen, Protokollen und Informationen hinaus soll ein aktives Miteinander der katholischen Arbeitsgemeinschaften in Baden-Württemberg entstehen.

Repräsentant der Verbände in der Diözese und in Baden-Württemberg

Der Vorsitzende repräsentierte die verbandliche Arbeit in der Gesellschaft bei folgenden Veranstaltungen: 40 Jahre Landeszentrale für politische Bildung, 60 Jahre Bühler Friedenskreuz, SEZ Jubiläum, Ostermarsch, Wissenschaftliche Tagung „Let's think about sex“, Eröffnung der ökumenischen Friedensdekade, Verleihung des Stuttgarter Friedenspreises, Veranstaltungen der „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel“, LEA Preisverleihung, 6. Stuttgart OPEN FAIR 2011, Neujahrsempfang des Bischofs, Nachhaltigkeitstage des Landes, Katholikentag in Mannheim und vielen weiteren.

Weiterbildung ist notwendig für Verantwortliche

Gerade in der Diskussion um die Erneuerung unserer Kirche ist eine Auseinandersetzung in Bildungsveranstaltungen wichtig. Deshalb nahm der ako Vorsitzende unter anderem an der Diskussion zwischen Matthias Matussek und Dietmer Mieth teil und hörte sich den Vortrag von Dr. Eberhard Schockenhoff sowie einige Podi-

umsdiskussionen zur Zukunft der Kirche und die Meinungen der anwesenden Christen an.

Weitere Fortbildungen waren der Lernprozess „Demokratie am Beispiel Stuttgart 21“, die Erkenntnisse der Landtagswahl 2011, „Für Friedensbildung - gegen Fremdenfeindlichkeit“, das Lobbying für Verbände auf Landesebene (Kölner Verbände Seminare) und in Reutlingen 40 Jahre Publik-Forum „Rettet Europa! Die Euro-Krise und die Folgen“.

4. Vorstand

Der Vorstand traf sich viermal pro Jahr, um die Vertreterversammlungen, den Tag der Verbände und die Diözesanratssitzungen vor- bzw. nachzubereiten. Viele andere aktuelle Themen wurden hierbei auch abgestimmt. Der Vorstand nahm zudem gemeinsam an einer Klausursitzung zur gründlichen Planung der gemeinsamen Arbeit teil.

Neben den Themen, die auf der Mitgliederversammlung und dem Tag der Verbände bearbeitet wurden, befassten wir uns mit folgenden Punkten: die Stellenbeschreibung und Eingruppierung der Geschäftsführung sowie der allgemeine Service der ako Geschäftsstelle, Absprachen zur Umfrage der ako, Befassung mit Aufnahmeanträgen an die ako, die Rolle der ako im Dialog- und Erneuerungsprozess.

5. Geschäftsstelle

Die letzten zwei Jahre in der ako Geschäftsstelle waren zunächst geprägt von der Einarbeitung des neuen Geschäftsführers Herrn Anton Vaas, der am 15. Juli 2010 die Nachfolge von Herrn Gerald Jantschik angetreten hatte. So wurden im ersten Jahr in enger Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden alle wiederkehrenden Termine wahrgenommen und zahlreiche Kennenlerngespräche mit Verbänden, Partnern und Diözesaneinrichtungen geführt, um einen Überblick und ein Gefühl für die anstehenden Aufgabengebiete zu bekommen. Weitere Austauschgespräche sollen stattfinden und verstetigt werden.

Gleichzeitig wurden erste Schritte unternommen, die Geschäftsstelle in Abstimmung mit dem ako Vorstand und dem Hauptabteilungsleiter Herrn Dr. Joachim Drumm neu auszurichten und als Service- und Dienstleister auch und vor allem im Bildungsbereich sowie dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zu etablieren. Dazu gehörte die Überarbeitung der Stellenbeschreibung ebenso wie die Kommunikation und Wahrnehmung von Bildungsveranstaltungen für Mitgliedsverbände zu Schwerpunktthemen der ako.

So wurden von der Geschäftsstelle im Berichtszeitraum 36 Vortragstermine, Workshops und Infoabende wahrgenommen. Schwerpunktthemen waren der Klimawandel, die Energiewende, die Bewahrung der Schöpfung und Schonung unserer Ressourcen, der Umgang mit Lebensmitteln, die Gerechtigkeit in der Einen Welt sowie der bewusste Einkauf und die Weitergabe gebrauchter Textilien. Hinzu kamen im weltkirchlichen Bereich Informationsfahrten von ehrenamtlichen Verbandsmitgliedern, die sich an Altkleidersammlungen beteiligen und die Präsentation der weltkirchlichen Verbandsarbeit bei verschiedenen Messen sowie dem Katholikentag in Mannheim.

Bereits seit Frühjahr 2012 steht fest, dass Herr Hellstern zum Ende des Jahres 2012 nicht mehr als ako Vorsitzender zur Verfügung stehen wird. Aus diesem Grund wurden ab der zweiten Jahreshälfte 2012 zahlreiche Überlegungen angestellt, um den Übergang zu bewältigen sowie Gespräche im Wahlausschuss und potentiellen Kandidaten geführt. Es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass der Wechsel an der Spitze der Vorstandschaft auch neue Aufgaben für die Geschäftsstelle mit sich bringen wird, denn Herr Hellstern hat in den vergangenen Jahren ehrenamtlich viele Bereiche selbst übernommen und damit ein großes Pensum geleistet.

An dieser Stelle deshalb ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die intensive, gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen zweieinhalb Jahren, die die Arbeit der ako zweifelsohne ein gutes Stück vorangebracht hat!

6. Vertreterversammlungen



Die insgesamt acht ako Vertreterversammlungen haben auch in den vergangenen beiden Jahren wieder als Austauschplattform der Mitgliedsverbände gedient. So berichteten die VerbandsvertreterInnen von ihrer Arbeit, stellten aktuelle Vorhaben und Kampagnen vor und baten bisweilen um Unterstützung bzw. Solidarisierung der anderen Verbände. Diese regelmäßige Form des Austauschs garantiert ein partnerschaftliches Miteinander der 37 in der ako zusammengeschlossenen Verbände.

Neben diesem Austausch und Berichten über die Arbeit der ako wurde bei jeder Versammlung in den letzten Jahren ein Schwerpunktthema aufgegriffen, um die

VertreterInnen zu informieren sowie gemeinsame Vorhaben zu initiieren und Standpunkte zu formulieren.

Vertreterversammlungen im Jahr 2011

23.02.2011 - Vortrag von Herrn Berthold Frieß, dem politischen Landesgeschäftsführer des BUND in Baden-Württemberg mit anschließender Diskussion zum Thema: „Zukunftsfähigkeit der verbandlichen Arbeit am Beispiel des BUND“.

18.05.2011 - Diskussionsrunde zum Dialog- und Erneuerungsprozess in der Diözese Rottenburg-Stuttgart: „Glaubwürdig Kirche leben“.

06.10.2011 - Diskussionsrunde zur Landespolitik nach der Wahl: „Unsere politischen Visionen für ein zukunftsfähiges Baden-Württemberg“.

23.11.2011 - Vorstellung der „SPES Zukunftsmodelle für Menschen & Lebensräume“ durch den Geschäftsführer des VKL, Herrn Wolfgang Schleicher.

Vertreterversammlungen im Jahr 2012

29.02.2012 - Rückblick und Erklärung zum Tag der Verbände 2012: „Im Glauben verwurzelt, politisch aktiv und die Kirche bewegend“.

23.05.2012 - Schwerpunktthema Soziale Gerechtigkeit

- Caritas: Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung - eine Bilanz zur Umsetzung in Baden-Württemberg
- KAB: Informationen zur Woche der sozialen Gerechtigkeit und Austausch zu der Frage: „Welchen Beitrag leistet mein Verband für mehr soziale Gerechtigkeit?“

27.09.2012 - Information durch Herrn Michael Elmenthaler vom BO mit anschließender Diskussion zum Projekt Gemeinde: „Wie sehen und erleben Verbände die Kirchengemeinden? Wie können sich die Verbände in diesen Prozess einbringen?“

06.12.2012 - Diskussion über den Tätigkeitsbericht 2011-2012 und Vorstandswahlen

7. Tag der Verbände 2011 und 2012

Der Tag der Verbände ist der Jahresauftakt der verbandlichen Arbeit in der Diözese sowie das Treffen der aktuellen und zukünftigen Verantwortlichen. Eingeladen sind auch die VertreterInnen der Partner der ako sowie am Thema Interessierte.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden zu fördern und gemeinsame Aktivitäten anzuregen zu einem für alle Verbände in der ako relevanten Inhalt.

2011: „Klimawandel im Süden - Stillstand im Norden? Die Verantwortung der Industriestaaten für den Klimawandel!“



Die ako hat damit ein hochaktuelles Thema aufgegriffen, die Referenten trugen wichtige Informationen vor, aus denen sich eine spannende Diskussion am Tag der Verbände ergab. Die Bundesregierung wurde aufgefordert, Schritte einzuleiten, um die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen und konsequenter gegenüber der Industrie den Klimaschutz einzufordern.

In der Mitgliederversammlung vor und nach dem Tag der Verbände ist es nicht gelungen, zu gemeinsamen Kampagnen der Verbände zu kommen. Für einzelne Mitgliederverbände war der Tag der Verbände aber eine Hilfestellung, ihre Aktivitäten zum Klimawandel konsequenter weiter zu führen.

2012: „Im Glauben verwurzelt, politisch aktiv und die Kirche bewegend. Auf dem Weg zur Erneuerung der katholischen Kirche!“

Mit dem Tag der Verbände 2012 wollte die ako einen Beitrag zum Dialogprozess in der Diözese Rottenburg leisten. Ergebnisse waren:

Man braucht endlich gleichberechtigte Beteiligungsmöglichkeiten für Frauen und Männer in der Kirche. Dazu gehört auch die Weihe von Frauen zu Diakoninnen. Die katholischen Verbände unterstützen damit den Wunsch des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und des Katholischen Deutschen Frauenbundes nach dem Diakonat der Frau.



Darüber hinaus müssen dringend Antworten auf so wichtige Punkte wie die Ökumene, das Verhältnis zwischen Laien und Klerikern sowie den Umgang mit wiederverheirateten Geschiedenen gefunden werden.

„Wenn dies nicht gelingt und es die katholische Kirche nicht vermag, sich einheitlich zu präsentieren“, so droht sie laut Karin Kortmann vom ZdK zu einer „klei-

nen, unbedeutenden Minderheit zu werden, die keinerlei Relevanz mehr bei der Gestaltung der Gesellschaft hat.“ Nach Aussage von VertreterInnen der Verbände seien christliche Werte aber gerade in der aktuellen Krisenzeit wichtige Orientierungspunkte für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Deshalb forderten sie die Kleriker auf, nicht nur einen Dialog nach innen zu führen, sondern auch die aktuellen Themen der Menschen nicht aus den Augen zu verlieren.

Die gemeinsamen Erfahrungen vom Tag der Verbände wurden in den ako Vertreterversammlungen vertieft und flossen so in die Diskussion der einzelnen Verbände ein.

Die ako veröffentlichte im März eine weit über die Verbände hinaus anerkannte Erklärung als Diskussionsbeitrag mit dem Titel „Weckt das Feuer in den Herzen der Menschen“.

In diesem Prozess wurde die gestaltende Kraft der ako in und zwischen den Verbänden sichtbar. Mit dem Tag der Verbände wurde die ako zu einem wichtigen Sprachrohr im Dialogprozess für alle Verbände.

8. Bündnisse und Zusammenarbeit der Verbände in der ako

Klimawandel / Nachhaltigkeit

Nach dem Tag der Verbände 2011 „Klimawandel im Süden - Stillstand im Norden“ war der Wunsch, die Ergebnisse des Tages der Verbände weiterhin aufzugreifen. Für einige Verbände waren wir aber zu spät dran. Für sie standen schon neue Schwerpunkte im Mittelpunkt. Trotzdem wurde der Geschäftsführer zu diesem Thema von Verbandsgruppen für zehn Vorträge angefragt. Der Klimawandel und der verantwortliche Umgang mit der Schöpfung sind also auch weiterhin aktuelle Themen.

Die ako Veranstaltung „Global aber gerecht - Klimawandel bekämpfen, Entwicklung ermöglichen!“ griff im Mai 2011 das Thema nochmals auf. Leider beteiligten sich die Verbände nicht an der Veranstaltung.

Unser Engagement wurde aber von der Landesregierung registriert. So wurden wir Verbände im April 2012 zu den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg eingeladen. Am Beispiel der aktion hoffnung konnten wir in Stuttgart, Ulm und Langenslingen auf die Arbeit aufmerksam machen und für mehr Transparenz im Umgang mit gebrauchten Textilien sorgen.

Tag der katholischen Verbände 2011 in Horb



Über 400 TeilnehmerInnen der katholischen Verbände aus dem Dekanat Freudenstadt und der Diözese kamen zum Tag der katholischen Verbände nach Horb. Nach einem Gottesdienst sprach der Vorsitzende der ako ein Grußwort und Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel zum Thema „Handeln aus christlicher Verantwortung“. Für 2013 ist ein weiterer Tag der Verbände in Horb geplant.

Verbände und Hauptamtliche in den Gemeinden

Verbände beobachten schon seit einigen Jahren, dass Hauptamtliche (Pfarrer, PastoralreferentInnen und GemeindeferentInnen) in den Kirchengemeinden wenig mit verbandlicher Arbeit anfangen können. Oft wird das Bild vom alten Verein am Ende der Aktivitäten vermittelt.

Mit verschiedenen Anläufen wollten die Verbände in die Ausbildung der Berufsgruppen kommen. Diesbezüglich diskutierte der Vorsitzende vor einigen Jahren die Situation der Verbände mit den Dekanatsreferenten bei ihrer Jahreskonferenz.

2012 übernahmen der KDFB, der Familienbund, der BDKJ und Kolping die Federführung und organisierten für die Hauptamtlichen in den Kirchengemeinden eine Tagung. Hierbei sollten im November 2012 das Miteinander von Gemeinde und Verband entdeckt sowie die Kultur verbandlicher Arbeit vermittelt werden. Leider musste die Tagung mangels Anmeldungen von Seiten der Kirchengemeinden, aber auch der Verbände abgesagt werden. Für 2013 ist deshalb ein neuer Versuch geplant.

Woche der sozialen Gerechtigkeit 2012

Die ako hat den Schwerpunkt der Diözese aufgegriffen und in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für Stuttgart das hochaktuelle Thema „Teilhabe am Arbeitsleben im Zeitalter der Inklusion“ in eine Veranstaltung am 19.10.2012 gepackt. Die UN-Behindertenrechtskonvention soll als Menschenrecht in die Diskussion der Ge-



sellschaft getragen werden. Dieser Rechtsanspruch hat Folgen für die Bildung und die Arbeitswelt. Menschen mit Behinderungen sind auch eine herausfordernde Aufgabe für Verbände und Kirchengemeinden.

Die Aktionswoche mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen war insgesamt ein großer Erfolg, auch wenn an der Veranstaltung der ako nur geringes Interesse bestand.

9. Erklärungen, Stellungnahmen und Pressemeldungen der ako

März 2011 - „Die ako ist zutiefst erschüttert über das unvorstellbare Leid der Menschen in Japan.“

April 2011 - Katholische Verbände fordern konkrete Schritte ein, um die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen

Mai 2011 - AKE und ako gratulieren dem neuen Ministerpräsidenten

Juni 2011 - Katholische Verbände ermutigen den Bischof, das Thema Kirche und Sexualität nicht zu tabuisieren. Der Vorsitzende der ako zeigt sich verwundert über das Verbot der Tagung „Let´s think about Sex“ der katholischen Akademie in Hohenheim.

September 2011 - „Behinderte Menschen - Menschen wie Du und ich“
Der Gottesdienst und die Predigt zur Caritas-Jahreskampagne stehen 2011 unter dem Motto „Kein Mensch ist perfekt“.

März 2012 „Weckt das Feuer in den Herzen der Menschen“. Ein Diskussionsbeitrag der ako Vertreterversammlung zum Erneuerungsprozess.

April 2012 - „Männer unterstützen das Diakoniat der Frau.“ Die Teilnahme am Tag der Diakonin ist ein wichtiges Zeichen der Solidarität.

Juni 2012 - „Widerstand gegen Rechtsextremismus ist eine Christenpflicht“. Zehn Jahre Stadtrundgang in Stuttgart „Der Haken am Kreuz“

September 2012 - Predigt zum Caritassonntag in St. Georg/Stuttgart: „Armut macht krank - Wo es an Einkommen, Perspektiven und Bildung fehlt, ist Krankheit ein häufiger Begleiter“.

Oktober 2012 - Katholische Verbände erinnern an das II. Vatikanische Konzil. „Zentrale Aussagen des Konzils müssen endlich beherzigt werden.“ Die ako startet eine verbandsübergreifende Mailaktion.

10. Beteiligungen der ako bei Projekten, Bündnissen, Mitgliedschaften und Aktionen

Landespolitik

Nach der Wahl in Baden-Württemberg konnten die Kontakte der ako mit VertreterInnen der Landesregierung und den Parteien neu aufgenommen werden. Ziel ist es, die katholischen Verbände in die Landespolitik zu tragen sowie für sie zu werben und bei Fragen die verbandlichen Fachleute zum Gespräch an den Tisch zu holen.

Nach einem Referat des Vorsitzenden bei der KAB Backnang „Ein Jahr grün-rote Landesregierung - Ein Ruck geht durchs Land“ wurde die ako zum Gespräch mit Herrn Willi Halder MdL eingeladen.

Im Gespräch mit Frau Petra Häffner MdL konnten sich die ako und die aktion hoffnung vorstellen, über die Arbeit der Verbände berichten und die Arbeit der Politikerin kritisch begleiten. Von der ako wurde sie gebeten, über eine Neuausrichtung der SEZ nachzudenken.

Das katholische Büro organisierte seit Mitte 2012 zwei politische Frühstücke mit parlamentarischen BeraterInnen. Im Juli trafen sich die ako, AKE und der VKL mit den BeraterInnen der CDU, im November die ako, die KAB und der KDFB mit den BeraterInnen der SPD.

Katholische Erwachsenenbildung (KEB)



Als Gründungsmitglied der Katholischen Erwachsenenbildung in unserer Diözese konnten wir in den vergangenen Jahren die zunehmende Entfernung der KEB zu den Verbänden registrieren. Viele Verbände sehen immer weniger inhaltlichen Sinn an der Zusammenarbeit. Auf Dekanatsebene gibt es allerdings gute Beispiele einer gelingenden Zusammenarbeit wie zwischen der KAB und KEB in Ravensburg oder Pax Christi und dem KBW Stuttgart.

Die Hälfte der Verbände nahm an der Mitgliederversammlung teil. Insgesamt wurde bei den Vorgesprächen die Beteiligung der Verbände in der KEB hinterfragt.

Wir sind dankbar, dass Frau Mechthild Driessen vom KDFB und Herr Clemens Dietz vom Kolpingwerk die Verbände im Vorstand der KEB vertreten. Der Vorsitzende der ako konnte sich immer auf den aktuellen Diskussionsstand bringen. Danke!!!

Bündnis für mehr Demokratie

Wir halten weiter Kontakt zum Verein, die KAB vertritt die ako und Pax Christi bei den Sitzungen. Beim Jubiläum nahm der ako Vorsitzende teil. Die ako steht auch weiter zu mehr zivilgesellschaftlicher Beteiligung in Kommunen. Gerade bei Stuttgart 21 konnte man sehen, dass die BürgerInnen wichtige Fragen stellten. Deshalb sind Bürgerbeteiligung, Volksbefragungen und Volksabstimmungen ein wichtiges Mittel der Entscheidungsfindung in kommunalen Gremien.

Auch die Kirche in den Gemeinden und Dekanaten muss aus diesen Veränderungsprozessen des Volkes lernen. Heute sind die Bürger gut ausgebildet, sie können lesen und sich eine Meinung bilden sowie sich zu komplexen Themen äußern.

Historisch-politische Bildungsarbeit

10 Jahre Stadtrundgang „Der Haken am Kreuz“ war 2012 der Schwerpunkt der Rundgänge. Hierbei wurde immer mehr die Vergangenheit mit den Entwicklungen in der Gegenwart verglichen. In den vergangenen Jahren wurde deutlich, dass die rechtsextremistischen Aufmärsche Stuttgart umzingeln (Eislingen, Göppingen, Esslingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis, Böblingen). Der braune Nationalismus und die freie Kameradschaften werden immer mutiger in der Öffentlichkeit in Baden-Württemberg. Deshalb sollten sich auch die katholischen Verbände an kommunalen Bündnissen gegen Rechts beteiligen.

Rechtsextreme Mitglieder unterwandern Sportvereine, Elternbeiräte sowie Kirchengemeinderäte und die Kirche. Plötzlich steht zur Diskussion, ob wir mit dem Fremden und Behinderten weiter solidarisch sein sollen?

Deshalb ruft der ako Vorsitzende beim Stadtrundgang zum „Widerstand gegen Rechtsextremismus“ auf, denn dies ist eine „Christenpflicht“. Pater Rupert Mayer formulierte in diesem Zusammenhang einst: „Ein deutscher Katholik kann nie Nationalsozialist sein, den Hass kennt das Christentum nicht“.

Fachlich hält der ako Vorsitzende die Verbindung zum Deutschen Caritasverband „Caritas aktiv für Respekt und Demokratie – gegen Rechtsextremismus“.

Die AnStifter



Auch in den Jahren 2011 und 2012 unterstützte die ako ideell die AnStifter und den Stuttgarter Friedenspreis. Die Preisverleihung im Jahr 2012 an die „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel“ gründet auch auf dem Engagement der ako. Die Aktion Hoffnung wurde durch eine finanzielle Unterstützung Träger der Aktion, der Diözesanrat und der Bischof wurden Mitglied in der Aktion und dies motivierte die Kirchengemeinde St. Antonius in Zuffenhausem der Aktion beizutreten.

Bischof Gebhard Fürst schrieb an den ako Vorsitzenden: „Dieser Tage höre ich von der Verleihung des Stuttgarter Friedenspreises 2012 an die ‚Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel‘, die mich sehr freut.“

Caritasverband für Stuttgart e.V.

Nochmals dankt der ako Vorsitzende dem Vorstand des Caritasverbands und dem Werkstattleiter der Neckartalwerkstätten für die unbürokratische Freistellung an vielen Terminen in der Arbeitszeit.

An den Caritassonntagen im September 2011 und 2012 predigte der ako Vorsitzende zur Jahreskampagne des Caritasverbands in den Stuttgarter Gemeinden St. Maria und St. Georg. Damit setzte die ako ein solidarisches Zeichen der Verbundenheit mit Menschen in Armut und am Rand unserer Gesellschaft. Die Texte der Predigt sind unter www.ako-drs.de nachzulesen.

11. Zur Situation unserer Kirche im Fokus der Verbände

Der Vorstand der ako hat sich im Berichtszeitraum durchgängig mit der Situation der Kirche in Deutschland und in unserer Diözese beschäftigt. Unsere Kirche hat im 50. Jahr der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils den Menschen in unserem Land immer weniger zu sagen. Die Kirche und das Leben der Menschen driften auseinander. So erreicht die Amtskirche die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit und in ihrer Suche nach einem gelingenden Leben nicht mehr. Trotzdem bleiben viele mit ihren Leidenspunkten Mitglied in einem katholischen Verband.

Im Jahr 2011 veranstaltete die ako in Esslingen und mit Pax Christi in Tuttingen zwei Veranstaltungen mit Peter Bürger zum Thema „Wider die Angst - die Freiheit des Glaubens neu wagen.“

Im Frühjahr 2012 hat der Vorsitzende im Diskussionsbeitrag „Weckt die Feuer in den Herzen der Menschen“ die Themen und Forderungen einer Erneuerung unserer Kirche beschrieben. Der Text wurde im Vorstand und in der Vertreterversammlung diskutiert und vom Vorsitzenden veröffentlicht (nähere Details unter www.ako-drs.de / Rubrik: Kirche in Bewegung).

Immer wieder kommt in der verbandlichen Diskussion die Forderung auf, dass sich die Kirche auf allen Ebenen der Welt viel mehr zuwenden und die Zeichen der Zeit erkennen muss. Im Mittelpunkt steht hier die Arbeit für die Menschen, die in Armut, Arbeitslosigkeit oder am Rand unserer Gesellschaft leben. Die Kirche muss eine Kirche der Armen werden wie Oscar Romero sie nach dem Konzil vorlebte. Prof. Paul Zulehner formulierte beim Jubiläum der Caritaskonferenzen: „Wer in Gott eintaucht, taucht bei den Armen auf. Und umgekehrt.“

Hier sehen sich die katholischen Verbände in der Diözese als aktive Impulsgeber. Für viele Menschen werden die katholischen Verbände mit ihrer Verbandstheologie zur Zukunft der Kirche.

Deshalb bilden heute Verbände ihre geistlichen Begleiterinnen und Begleiter selbst aus und das Diakonat der Frau ist eine zentrale Forderung.

Die ako versteht sich, wie im Leitbild beschrieben, hierbei als Dienstleister, der die Informationen aufarbeitet, Gemeinsamkeiten entdeckt und diese intern und extern öffentlich macht.

12. Die Arbeit des Diözesanrats und seiner Ausschüsse

Diözesanrat - Plenum



Nach der Wahl des neunten Diözesanrats war ein immer wiederkehrendes Thema „Glaubwürdig Kirche leben“.

Dazu wurde der Dialog- und Erneuerungsprozess vom Diözesanrat beschlossen. Die inhaltliche Konzeption wurde vorgestellt und verabschiedet. Wir als ako haben beim Tag der Verbände dieses Thema aufgegriffen und Ergebnisse an das BO weitergeleitet.

Ein weiteres Schwerpunktthema war Aufstehen für das Leben, Frieden und Gerechtigkeit, Rüstungsexporte und Gewaltprävention.

Die soziale Gerechtigkeit war ein pastoraler Schwerpunkt in der Diözese für die Jahre 2011 und 2012. Mit der Woche der sozialen Gerechtigkeit in den vergangenen zwei Jahren wurde dem Thema ein Gesicht gegeben. So sind die vielfältigen Aktionen, Projekte und alltäglichen Dienste der Diözese der breiten Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die ako wünscht sich, dass dieser pastorale Schwerpunkt weitergeführt wird.

Das Projekt Schule wurde dem Diözesanrat vorgestellt. Als Beispiele für mögliche pastorale Handlungsfelder wurden gut funktionierende Projekte aus der Diözese vorgestellt. Zudem gab es den Bericht zur Umsetzung des Rottenburger Kindergartenplans.

Das Projekt Gemeinde, das 2012 vom Diözesanrat beschlossen wurde und mittlerweile gestartet ist, erfährt eine regelmäßige Berichterstattung. Im Projekt soll es um die Weiterentwicklung der strukturellen und personellen Ausgestaltung der Gemeindepastoral gehen.

Geschäftsführender Ausschuss (Gabriele Denner)

Der Geschäftsführende Ausschuss (GA) trifft sich zwischen den Sitzungen des Diözesanrats. Zum einen wertet er die zurückliegenden Sitzungen aus und zum anderen bereitet er die laufenden Sitzungen des Rates vor. Außerdem werden aktuelle - gesellschaftspolitische und kirchenpolitische - Themen diskutiert und mit dem Bischof besprochen. Die VertreterInnen der Verbände haben einen Sitz im GA.

Zwei Schwerpunktthemen haben im vergangenen Jahr die Arbeit des GA bestimmt:

- Der Dialog- und Erneuerungsprozess in der Diözese: Ziele, Fragestellungen, Umsetzungsrichtlinien und Verlauf des Gesamtprozesses wurden intensiv diskutiert und beraten. Dabei hat sich der GA als kritisches, konstruktives Beratungs- und Begleitungsgremium etabliert und sich intensiv am Verlauf und an den inhaltlichen Entwicklungen beteiligt.
- Das „Projekt Gemeinde“ hat sich zum Ziel gesetzt, die inhaltliche, strukturelle und personelle Ausgestaltung der Gemeindepastoral weiter zu entwickeln. Der GA wurde regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen informiert und hat sich auch in diesem Prozess intensiv in beratender Funktion eingebracht.

Gerade bei diesen beiden Schwerpunktthemen war es angesagt, die Stärken und Prinzipien der Verbände immer wieder zu betonen, besonders in den Bereichen demokratisches Handeln und Partizipation.

Finanzausschuss (Harald Hellstern)

Der Finanzausschuss traf sich im Berichtszeitraum zu zehn Sitzungen. Im Finanzausschuss wird der Haushalt der Diözese vorbesprochen, die Finanzverwaltung und die Hauptabteilungen berichten, die Kirchensteuereinnahmen werden diskutiert und die Finanzplanung wird abgestimmt. Auf der Tagesordnung stehen die Immobilienstrategie, das Risikomanagement, die Stellenplanung, die Absicherung der Gehälter und Renten und das Controlling der Ausgaben. Der Finanzausschuss arbeitet auf Augenhöhe mit dem Generalvikar, dem Finanzdirektor und den Angestellten zusammen und trifft nach oft offener Aussprache die Entscheidungen einvernehmlich.

Ausgleichsstock (Harald Hellstern)

Der Ausgleichsstock beschäftigt sich mit der Finanzlage der Kirchengemeinden. Kirchengemeinden bekommen nach begründeten Anträgen Zuschüsse für Investitionen, Zentralorte- und Stadtkreiszuschläge, Zuweisungen für Kindergartenbeauftragte, Haushaltsausgleiche, Sockelgarantien und Sonderzuweisungen für den Schuldendienst. Über den Nachhaltigkeitsfonds können die Kirchengemeinden ihre notwendigen Immobilien energetisch erneuern. Für den Vorsitzenden waren diese zwei Jahre ein neuer Einblick und ein spannendes Lernfeld in der Finanzierung der Kirchengemeinden.

Stiftungsrat (Harald Hellstern)

Vom Finanzausschuss wurde Harald Hellstern in den Stiftungsrat der Stiftung „Pastorale Dienste in der Übersee“ (PDÜ) gewählt. Zu zwei Sitzungen trifft sich der Rat im Jahr und bekommt von der Hauptabteilung Weltkirche die aktuellen Entwicklungen berichtet. Die zentrale Aufgabe des Stiftungsrates ist die Vergabe der Stiftungserlöse für pastorale Projekte in den Entwicklungsländern. Man erhält damit einen Einblick in die weltkirchliche Arbeit und ihre Aktivitäten für die Menschen. Im September 2012 wurde der Vorsitzende der Aktion Hoffnung, Dr. Willi Knecht vom Eine Welt Ausschuss des Diözesanrates in die Stiftung PDÜ gewählt. Die Stiftung fördert auch pastorale Projekte der Verbände.

DA Familie stärken (Mechthild Wiemuth)

Ingesamt haben wir uns im Zeitraum von Juni 2010 bis November 2012 zu sieben Sitzungen getroffen.

Die Sitzungen des AK waren inhaltlich geprägt von den Themen des Dialog- und Erneuerungsprozesses in unserer Diözese.

Ein Schwerpunkt war für uns die konfessionsverbindende Ehe und ihre Familie. Mittlerweile betrifft dies etwa 40% aller kirchlich geschlossenen Ehen. Viele sind in unseren Gemeinden sehr aktiv und wir möchten sie gerne intensiver in unsere Kirche einbinden.

Ferner waren wiederverheiratete Geschiedene, die Stellung der Frauen in der Kirche, das Diakonat der Frau sowie die Familienpastoral in unseren Gemeinden auf unserer Tagesordnung.

Leider mussten wir immer wieder akzeptieren, dass bei all diesen Themen große Geduld gefragt ist. Einig sind wir uns, dass es wichtig ist, immer wieder unsere Stimme zu erheben und gegebenenfalls auch mutig unseren Finger in die Wunden zu legen.

DA Eine Welt (Anton Vaas)

Der Ausschuss Eine Welt, in dem Herr Dr. Willi Knecht und Herr Anton Vaas für die Aktion Hoffnung zugewählt sind, tagte unter Vorsitz von Frau Brigitte Willibold-Mulach im Berichtszeitraum insgesamt sieben Mal, darunter in einer Klausurtagung im November 2011.

Neben einem generellen Informationsaustausch zu den vielfältigen weltkirchlichen Aktivitäten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart war zentrales Anliegen die Auseinandersetzung mit deutschen bzw. baden-württembergischen Rüstungsexporten sowie die organisatorische und inhaltliche Vorbereitung des Beitritts des Diözesanrats zur „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel“ im März 2012.

Zudem hat sich der Ausschuss mit Domkapitular Paul Hildebrand über die Situation ausländischer Priester in unserer Diözese ausgetauscht und sich mit dem Thema der weltkirchlichen Öffentlichkeitsarbeit auseinandergesetzt.

DA Soziale Gerechtigkeit (Peter Niedergesäss)

Nach der Neubesetzung des Ausschusses stand zunächst eine neue Aufgabenfindung für die aktuelle Legislaturperiode an. Frau Tannenberg wurde zur Vorsitzenden und Peter Niedergesäss zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Das Bischöfliche Ordinariat ist zukünftig von Frau Dr. Stetter-Karp vertreten und nicht mehr von Herrn Dr. Drumm. Der Schwerpunkt „Benachteiligte Jugendliche“ aus der letzten Legislaturperiode wird fortgesetzt. Er mündet in den neuen Schwerpunkt „Bildung“ ein. Der Zugang zu Bildung ist die Voraussetzung zur Teilhabe an der Gesellschaft. Damit wird sich der Ausschuss in der nächsten Zukunft weiter beschäftigen.

Der Ausschuss fühlt sich dem Schwerpunkt Soziale Gerechtigkeit verpflichtet und ist dem Strategieentwicklungsteam Arbeitswelt in der Hauptabteilung von Herrn Dr. Drumm dankbar für die Initiierung der Woche der sozialen Gerechtigkeit in den Jahren 2011 und 2012. Mit ca. 50 Veranstaltungen 2011 und 80 Veranstaltungen im Jahr 2012 hat soziale Gerechtigkeit in der Diözese ein Gesicht bekommen.

Bei der Abschlussveranstaltung am 23.10.2012 dankte Bischof Fürst allen Akteuren in der Woche der sozialen Gerechtigkeit. Er erklärte: „Soziale Gerechtigkeit hat viele Gesichter. Diese haben die Akteure der Woche öffentlich sichtbar gemacht. Sie haben das Erreichte und die Mängel nun ins Bewusstsein gerückt“.

DA Pastoral (Michael Buck)

Der Diözesanausschuss Pastoral wurde für den neunten Diözesanrat wiederum eingerichtet. Es ist ein recht junger Diözesanausschuss, das heißt er wurde erstmals für den achten Diözesanrat eingerichtet. Die katholischen Verbände werden in diesem Diözesanausschuss durch Vorstandsmitglied Michael Buck vertreten. Ein zentraler Punkt in den letzten zwei Jahren in dieser Ausschussarbeit war die kritische Begleitung des durch das Ordinariat eingesetzten Projekts Gemeinde. Hierüber wurde auf der letzten Vertreterversammlung der ako berichtet. Weitere Themen der Ausschussarbeit waren die Pastoral im ländlichen Raum, der Begriff Pastoral, die neue Ausrichtung der Priesterseelsorge und der Seelsorge für pastorale Dienste sowie Überlegungen zu Schiedsstellen als Form der Konfliktbewältigung in katholischen Diözesen.

INkonzept (Michael Buck)



Das INkonzept der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine Förder- und Unterstützungsinitiative des Diözesanrats bezüglich ehrenamtlichen Engagements - insbesondere für soziale Initiativen, die in Kooperation mit verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen arbeiten.

Im diözesanen Koordinierungskreis wird die verbandliche Sicht durch die Vertretung von Michael Buck aus dem Vorstand der ako mit eingebracht.

Das INkonzept wurde in den letzten zwei Jahren stark beworben, die Zuschussanträge wurden überarbeitet und hierbei verständlicher gemacht, einzelne Punkte präzisiert und für die Antragssteller vereinfacht.

Mittlerweile ist durch diese Bemühungen das INkonzept bekannter geworden, so dass bis Oktober 2012 31 Initiativen gefördert werden konnten.

AG Europa (Harald Hellstern)

Die AG Europa des Diözesanrates setzt sich mit europäischen Fragen auseinander. Sie hat sich mit der „Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel“ beschäftigt, plant eine Reise nach Straßburg, die Energiewende war Thema und das Europa-zentrum in Stuttgart stellte sich vor.

13. Entwicklungspolitische Arbeit im Land Baden-Württemberg und die aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.

aktion hoffnung aus Sicht des ako Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der aktion hoffnung



Der Verein aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V. wurde aus der Arbeit der ako und deren Verbände gegründet. Schwerpunkt war und ist das Engagement und die Solidarität der Verbände in der ako für die Menschen in der Einen Welt. Heute ist die aktion hoffnung, so der ako Vorstand, ein Instrument der katholischen Verbände in der Entwicklungszusammenarbeit und -politik. Durch den Erlös aus Altkleidersammlungen, die nach den Kriterien von FairWertung sortiert und verwertet werden, können die Verbände ihre Projekte im Inland und in den Ländern des Südens satzungsgemäß fördern. Begegnungsreisen werden unter bestimmten Richtlinien gefördert (Details unter www.aktion-hoffnung.org).

Sehr viel Zeit kostete dem ako Vorsitzenden im Berichtszeitraum, den Verein unter dem Dach der ako zusammenzuhalten. Gleichzeitig wurde von Rottenburg die Buchhaltung gekündigt, die Satzung angefragt und die kirchliche Aufsicht eingefordert. Der Hilfsfonds droht die Kündigung der Einlagen der aktion hoffnung an. Die Folge dieser Gespräche sind Erfahrungen mit MitarbeiterInnen und Beamten der kirchlichen Finanzverwaltung und der Revision, die den ako Vorsitzenden nach über 30 Jahren Verbandsarbeit auf Diözesanebene sehr betroffen machen und nachhaltig wirken.

Dazu kommt eine veränderte Situation in den Kommunen. Die Städte und Gemeinden wollen zunehmend an Altkleidersammlungen Geld verdienen und vergeben Containerstellplätze häufig an den höchstbietenden, oft rein gewerblichen Sammler. Einige Landkreise wollen in Zukunft sogar Sammlungen komplett selbst

übernehmen, wodurch gemeinnützige Sammelorganisationen wie die aktion hoffnung zunehmend vor der Herausforderung stehen, an Textilien zu kommen.

Die Zusammenarbeit mit dem DEAB hat Folgen



Seit Jahren arbeitet der ako Vorsitzende mit dem Dachverband Entwicklungspolitik in Baden-Württemberg (DEAB) zusammen. Ausgangspunkt ist die engagierte Partnerschaftsarbeit der Verbände in der aktion hoffnung in Ländern des Südens und die Bildungsarbeit

im Inland.

Die profilierte und verlässliche Beteiligung der ako hat die verbandliche Arbeit in den entwicklungspolitischen Kreisen im Land interessant gemacht. Auch ökumenisch ist die ako der Vertreter der katholischen Verbände und der Kirche im Miteinander von Evangelischer Landeskirche und dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB).

Dieser Kontakt hat uns an den Runden Tisch der Entwicklungspolitik geführt. Hier treffen sich die entwicklungspolitischen SprecherInnen der Parteien mit den engagierten Verbänden und Einrichtungen im Land. Die Schwerpunkte waren die inländische Bildungsarbeit, die Finanzierung von Projekten und die entwicklungspolitischen Leitlinien der Landesregierung.

Ausgehend von dieser Zusammenarbeit brachten sich die ako und die aktion hoffnung im Jahr 2012 am Dialogprozess der Landesregierung „Welt:Bürger gefragt!“ ein. In fünf Monaten beteiligten sich 1.500 Bürger an den 14 Bürger- und Themenkonferenzen. Mit der Eingabe von 2.500 Vorschlägen und Stellungnahmen von 120 Verbänden wurden die Vorschläge und Handlungsempfehlungen für ein entwicklungspolitisches Leitbild an die Landesregierung und das Parlament übergeben.

Die aktion hoffnung wurde im Jahr 2012 Mitglied im Dachverband Entwicklungspolitik Baden Württemberg (DEAB) und wird zukünftig an dieser Arbeit anknüpfen.

Faire Woche



Im September 2012 luden die ako und die aktion hoffnung zum sechsten Fairen Abend ein. In den Räumlichkeiten von copino trafen sich über 20 TeilnehmerInnen zu einem bio regio fairen Abendessen. In Tischreden stellten Herr Josha Frey MdL, Herr Dr. Christoph Grammer vom Staatsministerium Baden-Württemberg und Herr Ralf Häussler vom ZEB ihre Arbeit

vor. Es wurde ein Abend, der den Fairen Handel mit allen Sinnen erfahrbar machte.

Diözesane Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion

Seit über 30 Jahren organisiert die ako mit Verbänden und Kirchengemeinden die diözesane Eröffnung der MISEREOR Fastenaktion. Vorbereitet wird die Aktion mit einem Multiplikatorenworkshop in Stuttgart. In Schwenningen (2011) und Aalen (2012) fand dann die Eröffnung mit einem Gottesdienst, einem inhaltlichen Input durch Fachleute und Menschen aus den MISEREOR Partnerländern sowie einem Fastenessen statt.

In den vergangenen zwei Jahren wurde deutlich, wie wichtig es ist, mit derartigen Veranstaltungen und Aktionen vor allem auch das Engagement in den ländlichen Regionen der Diözese hervorzuheben und zu würdigen. Daher ist es sinnvoll, gerade auch die MISEREOR Fastenaktion an den Rändern der Diözese durchzuführen.



14. Öffentlichkeitsarbeit

Neben Pressemeldungen, Erklärungen, Stellungnahmen sowie Vorträgen ist die ako vor allem mit und durch ihre Homepage in der Öffentlichkeit sichtbar. Dieses Informationsmedium wurde in den vergangenen zwei Jahren weiter ausgebaut.

So wurde eine ständige Rubrik „News aus Verbänden“ eingerichtet, auf der alle Pressemeldungen der ako Mitgliedsverbände auf Diözesanebene chronologisch geordnet eingestellt werden. Daneben wurden aber auch temporäre Rubriken anlässlich der Landtagswahlen 2011 eingerichtet, bei der die Positionen der Verbände in landespolitischen Fragestellungen eingestellt wurden. Nach wie vor online ist die Rubrik „Kirche in Bewegung“ – eine Plattform mit Informationen und Beiträgen der Verbände zum Dialog- und Erneuerungsprozess in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

In nächster Zeit soll auf der Homepage auch ein Bildungsticker eingerichtet werden, mit dem sich Interessierte über die verschiedenen Bildungsangebote der Verbände informieren können.

Bei all diesen Angeboten wird deutlich, dass die Homepage nur durch die konsequente Informationsweitergabe der Verbände funktionieren kann. Hier ist

die ako also auf die Kooperation der Verbände angewiesen. Die Klickzahlen bestätigen indessen eine positive Tendenz. Mit 250 - 300 Aufrufen pro Monat wird die Homepage durchaus angenommen, auch wenn es noch ein großes Potential zu erschließen gibt.

Ein weiteres zentrales Medium der Außendarstellung der ako ist das alle zwei Monate erscheinende Blitzlicht, der Newsletter der ako, in dem im kompakten Format auf Veranstaltungen und Nachrichten der Mitgliedsverbände, Hauptabteilungen der Diözese sowie anderer gesellschaftlicher Gruppierungen hingewiesen wird. Das Blitzlicht wird mittlerweile digital an knapp 400 Personen und Einrichtungen versendet. Durch zurückgemeldete Weiterleitungen kann davon ausgegangen werden, dass der Newsletter eine beachtliche Leserschaft gefunden hat.

15. Rückmeldung zur Arbeit der ako

AKE der Erzdiözese Freiburg

Wir, die im November 2008 gegründete AKE (Arbeitsgemeinschaft Katholischer Erwachsenenverbände), „schielten“ vor und nach der Gründungsphase oft mit Bewunderung über die Bistumsgrenze und auf unsere Schwesterorganisation, die ako.

Gute Kontakte zum Vorsitzenden der ako, Harald Hellstern, gab es schon über mehrere Jahre. Er war unermüdlich in seinem Hinwirken, auch im Erzbistum Freiburg eine vergleichbare Organisation als Gegenüber zu haben, um zum Beispiel auf landespolitischer Ebene als katholische Verbände des gesamten Bundeslandes Baden-Württemberg gestärkt aufzutreten.

Inzwischen hat sich die AKE Freiburg etabliert. Gegenseitige Besuche auf Mitglieder- bzw. Vertreterversammlungen sind - sofern es zeitlich möglich - ist, selbstverständlich, ebenso der Austausch der Protokolle zur gegenseitigen Information und der Austausch über die inhaltliche Arbeit, zum Beispiel zum Dialogprozess in beiden Bistümern.

Das gemeinsame Auftreten gegenüber der Landespolitik ist und bleibt eine Herausforderung. Gute Ansätze gab es in den vergangenen zwei Jahren. So erhielt Winfried Kretschmann ein gemeinsames Glückwunschs Schreiben zu seiner Wahl zum Ministerpräsidenten. Und endlich war es möglich, gemeinsam, als verbandliche Dachorganisationen, Gespräche mit Vertretungen der Fraktionen der CDU und der Grünen zu führen.

Gerade diese Kontakte zu politisch Verantwortlichen in unserem Bundesland zu vertiefen, dabei den Beitrag der katholischen Verbände zu einem verantworteten, wertebezogenen Leben für alle Menschen in das politische Leben einzubringen, muss zukünftig verstärkt werden!

Dass die ako hier schon einige Türen geöffnet hat, nicht nur durch die räumliche Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart, sondern auch durch engagiertes „Bohren dicker Bretter“, ist für die AKE, die erst 4 und noch keine 40 Jahre wie die ako jung ist, ein großer Vorteil gewesen. Hier ein besonderer Dank an Harald Hellstern!

Martina Kastner
Vorsitzende der AKE Freiburg

16. Die ako trauert

Erinnern wollen wir in diesem Bericht an zwei Menschen, die die ako und unsere aktion hoffnung über lange Jahre hinweg geprägt haben.

Am 04. Februar 2011 musste sich die ako in tiefer Trauer und Verbundenheit von ihrem langjährigen Vorstandsmitglied und Freund Jürgen Schmidt verabschieden. Jürgen Schmidt war Geschäftsführer des Kolpingwerkes.

Am 06. August 2012 verabschiedete sich die ako in tiefer Verbundenheit vom langjährigen Vorsitzenden und Wegbegleiter der aktion hoffnung Hermann Scham. Er war ein Pionier der entwicklungspolitischen Arbeit in der Diözese, setzte sich kritisch mit den Entwicklungen der Diözese in Wort und Schrift auseinander und begleitete die aktion hoffnung als Ehrenvorsitzender über viele Jahre aktiv.